wir für Sie

Unabhängig aus Prinzip.
www.stadtwerke-kempen.de

Ausgabe 4|2015 Das Kundenmagazin der Stadtwerke Kempen

Westernreiten

Mit Stiefeln und glänzenden Sporen

Hilfe für Afrika

Kempener Ehepaar baut neue Schule und leistet wichtige Hilfe Seite 3

Saunieren hält fit

Winterliche Aufgüsse und ein Frischekick für den Start ins neue Jahr Seite 7

Ganz vorn mit LED

Kempens Straßenbeleuchtung ist hochmodern und effizient Seite 12/13

Stadtwerke Kempen
www.stadtwerke-kempen.de

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zum Jahresende haben wir noch ein paar interessante Aktionen, spannende Highlights und schöne Geschichten für Sie. Auf der Judenstraße geht es gut voran und die Entenfamilie wird komplettiert – lesen Sie mehr dazu rechts auf dieser Seite. Ein Kempener Ehepaar engagiert sich für Kinder in Afrika und wir unterstützen sie dabei (Seite 3). Jede Menge Entspannung finden Sie beim Spezial-Programm „Advents- und Weihnachtssauna" im aqua-sol. Und ins neue Jahr starten Sie mit einem besonderen Frischekick (Seite 7). Noch bei schönstem Herbstwetter haben wir den beiden Kollegen über die Schulter geschaut, die in Kempen dafür sorgen, dass alle Straßen gut beleuchtet sind (Seiten 12/13). Und die sympathische Mitarbeiterin, die Sie schon auf dem Titel anlächelt, hat uns ihren vierbeinigen Partner einmal genauer vorgestellt (Seiten 4-6). Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Siegfried Ferling
Sprecher der Geschäftsführung

Norbert Sandmann
Geschäftsführer

Impressum

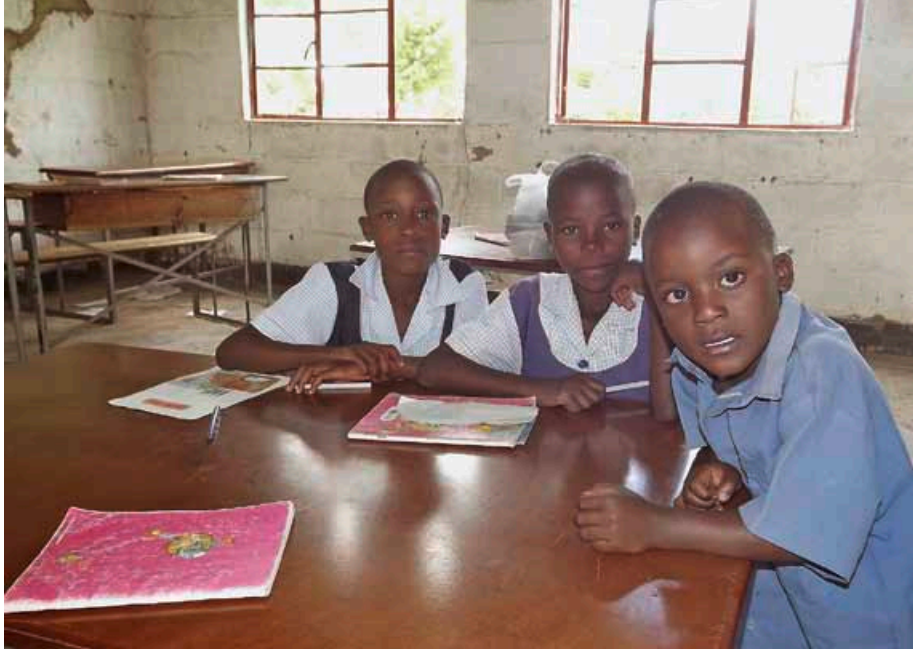
Herausgeber: Stadtwerke Kempen GmbH, Heinrich-Horten-Straße 50, 47906 Kempen, Telefon: (0 21 52) 14 96-0, Fax: (0 21 52) 14 96-202, E-Mail: info@stadtwerke-kempen.de, Internet: www.stadtwerke-kempen.de, Lokalteil Kempen: Barbara Brocke (verantw.), Redaktion: Heiko Küffner (verantw.), Nina Richter, Gestaltung: Verena Heisig, Fotos: Martin Leclaire (Titel, Seite 2, 4-9, 11-13, 16), Verlag: Frank Trurnit & Partner Verlag GmbH, Balanstr. 73/Haus 10, 81541 München, Druck: hofmann infocom GmbH, Emmericher Str. 10, 90411 Nürnberg

Neues aus der Judenstraße

Die Beteiligten der Neugestaltung Judenstraße sind zufrieden. „Wir liegen vor dem Zeitplan", sagt Siegfried Ferling, Geschäftsführer der Stadtwerke Kempen. „Die Versorgungsleitungen und Stromstationen liegen in der Straße. Der Weihnachtsmarkt kann wie geplant stattfinden und im Frühjahr wird die Oberfläche fertiggestellt." Zum Jahresende sind noch zwei Aktionen geplant: Am 5. Dezember ist der Nikolaus in der Judenstraße zu Gast und verteilt kleine Geschenke. Eine neue Ente gesellt sich zu Judinchen und Buddelino. Sie soll ebenfalls einen hübschen Namen erhalten. Der Wettbewerb dazu startet am 5. Dezember. Wir hoffen auf zahlreiche Vorschläge. Aktuelle Infos rund um die Judenstraße sowie die Abstimmung für den Namenswettbewerb gibt es unter www.facebook.com/treffpunktjudenstrasse

Einstimmung auf Weihnachten

Historisches Ambiente in der Altstadt, mehr als 200 Stände, Glühweinduft – an den vier Adventswochenenden stimmt Sie der Kempener Weihnachtsmarkt auf die bevorstehende Zeit ein. Auf der Bühne auf dem Buttermarkt erwartet Sie ein abwechslungsreiches Musikprogramm. An den ersten drei Adventswochenenden sind auch die Stadtwerke Kempen mit einer besonderen Aktion präsent. Lassen Sie sich überraschen. Besuchen Sie uns an unserem Stand!



Rainer Hamm (Foto oben, rechts) zieht es immer wieder nach Afrika. Seine Frau Christiane (Foto unten) hat ihr Patenkind Felistas zum Geburtstag überrascht.

Hilfsprojekt für Kinder in Afrika

Eine Perspektive bieten

„Wir möchten etwas bewegen" – das ist das Motto von Christiane und Rainer Hamm. Daraus und aus vielen guten Ideen entstand der Verein „Felistas Afrika Hilfe Kempen e.V". Aktuell bauen sie in Zimbabwe eine Schule.

Frisch zurück aus Zimbabwe stecken Christiane und Rainer Hamm noch voller Eindrücke. Sie sind vorangekommen mit der Schule. Zwei Klassenräume sind fast fertig, es fehlen noch Fenster und das Dach. „Die Kinder haben nun eine Anlaufstelle und einen geschützten Raum zum Lernen", sagt Christiane Hamm.

Nichts auf Pump

Damit die Schulgebäude fertig werden, fehlen rund 10.000 Dollar. „Wir bauen, solange Geld da ist. Wir finanzieren nichts auf Pump", sagt das Ehepaar Hamm. Die Schule entsteht in einem kleinen Ort rund 80 Kilometer südlich von Harare, der Hauptstadt Zimbabwes. Die Liebe zu Afrika entstand durch die Freundschaft zu Helmut Orbon und dessen Frau Sekai. Der gebürtige Lobbericher lebt seit Jahrzehnten in Afrika und war dort als Entwicklungshelfer tätig. Er ist der Kontaktmann vor Ort, organisiert alles und sorgt dafür, dass die Spenden zu 100 Prozent dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Die Hamms haben eine klare Vorstellung: Sie möchten die Schule mit sechs weiteren Klassenräumen, Duschen, Umkleiden und Waschräumen fertigbauen. Für die Kinder soll es Übernachtungsmöglichkeiten geben. Außen planen sie einen Nutzgarten mit Obstbäumen und Gemüse sowie einen Hühnerstall. Die Kinder sollen in der Schule auch ein Mittagessen bekommen.

Vor dem Rohbau der neuen Klassenräume: So begeistert sind afrikanische Kinder, wenn sie sich einmal richtig satt essen konnten.

In den Bann gezogen

Die Hamms arbeiten mit zwei Ansätzen: Der Bau der Schule bindet die Menschen vor Ort ein, sie haben Arbeit und helfen sich selbst. Das ist nachhaltige Entwicklungshilfe und unterstützt die Selbsthilfe. „Das reicht nicht. Dem Land geht es sehr schlecht", sagt Rainer Hamm. Also organisierten sie für alle Kinder und Helfer ein Grillfest, bei dem sich alle richtig satt essen konnten. „Entstanden ist die Vereinsidee während unserer ersten Reise vor etwa fünf Jahren", erklärt Christiane Hamm. „Wir haben unseren Freund Helmut Orbon besucht. Er bat uns, Fußballschuhe und Trikots für seine Mannschaft mitzubringen. Bisher spielten die Kinder barfuß." Das Ehepaar war beeindruckt von der Freude und Dankbarkeit der Kinder. „Das hat uns ermutigt weiterzumachen." Dabei traf Christiane Hamm auch Felistas, das Mädchen, das dem Verein ihren Namen gab: „Felistas hat mich in ihren Bann gezogen. Sie war so voller Lebensfreude und hat mich sehr berührt." Mit wenig Bürokratie, vielen Helfern und Spenden verwirklichen die Hamms ihre Ziele Schritt für Schritt. Die Stadtwerke Kempen engagieren sich ebenfalls. „Wir beteiligen uns an der Realisierung der Duschen und Waschräume sowie eines Trinkwassernetzes auf dem Schulgelände", sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Siegfried Ferling, der sich in einem Telefonat mit Helmut Orbon über das Projekt ein Bild machen konnte.

Hilfe, die ankommt

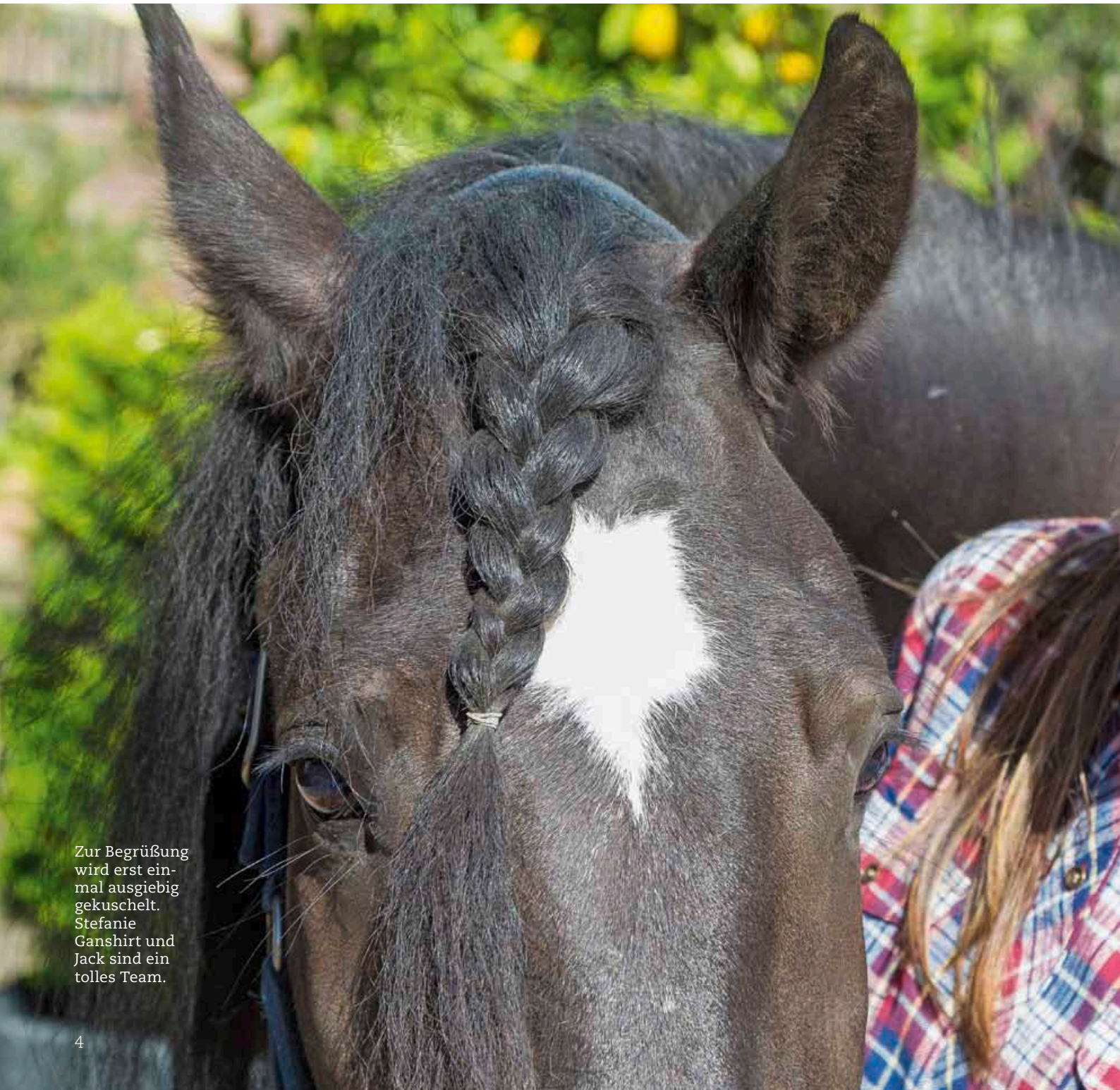
Wenn auch Sie den Felistas Afrika Hilfe Kempen e.V. unterstützen möchten:
Konto: 521892013
BLZ: 320 614 14
IBAN:
DE95 3206 1414 0521 8920 13
bei der Volksbank Kempen

Sie können dem Verein durch eine Mitgliedschaft oder einzelne Spenden helfen. Mehr Infos unter www.felistas.de

Ein ziemlich großer Schmuser

Jack hat sie schon in der Nase

Stefanie Ganshirt und ihr Jack sind seit einem Jahr ein Team. Gemeinsam erkunden sie die Feinheiten des Westernreitens. Stiefel anziehen, Lederchaps über die Jeans und rein in den Westernsattel.



Zur Begrüßung wird erst einmal ausgiebig gekuschelt. Stefanie Ganshirt und Jack sind ein tolles Team.

„Hallo Jack“, ruft Stefanie Ganshirt, während sie den Stall betritt. Eine Begrüßung, die sie sich eigentlich sparen könnte. Denn der schwarze, fünfjährige Wallach hat sie schon längst in der Nase. Mit einem kurzen Schnauben erwidert er die Begrüßung. Doch damit nicht genug: Neugierig dreht er den Kopf in ihre Richtung, nimmt zuerst Blickkontakt mit seiner Reiterin auf und dann folgt schon der Körperkontakt. Auch wenn man es bei einem Stockmaß von rund 1,60 Metern nicht unbedingt vermutet – der große Jack ist ein echter Schmuser. Vorsichtig nestelt er an den Taschen, knabbert am Hemd und leckt auch gern mal die Hand von Stefanie ab. Etwa alle zwei Tage kommt die 37-Jährige zum Stall und arbeitet mit ihrem vierbeinigen Partner – in Form einer Reitbeteiligung. Jacks Besitzerin ist froh, dass die beiden schon innerhalb weniger Wochen eine so enge Bindung zueinander aufgebaut haben. Das ist für Stefanie Ganshirt die Grundlage. Denn Jack befindet sich noch in der Ausbildung.

Ganz behutsam

Nachdem die beiden sich ausgiebig begrüßt haben, beginnt die Reiterin mit ihrem Programm. Sie holt den Rappen aus der Box und bringt ihn in die Putzbox. „Jack steht regelmäßig mit anderen Pferden auf der Wiese und wälzt sich ganz gern mal. Den Dreck putze ich herunter, bevor wir loslegen.“ Dazu gehört auch das Hufeauskratzen. Anschließend kommt sie mit dem Westernsattel aus dunkelrotem Leder. „Den mag er nicht immer. Es gibt Tage, da nimmt er es völlig gelassen, an anderen Tagen regt er sich beim Satteln noch sehr auf. Jack ist eben ein noch recht junges Tier. Man muss ihn immer wieder behutsam an neue Situationen heranführen. Sobald er Vertrauen hat, geht er problemlos mit mir durch dick und dünn“, erklärt die Reiterin. Zum Schluss bekommt Jack noch die Westerntrense mit den langen, offenen Zügeln angelegt, dann ist der Wallach fertig für das anstehende Training. Nun folgt ein ähnliches Procedere bei der Reiterin: Sie zieht die Lederchaps über die Jeans, schlüpft in die Westernstiefel und legt die glänzenden Sporen an. Schon rein optisch geben die beiden ein tolles Paar ab.

Wenn 500 Kilo tänzeln

Nun geht es über den Hof Richtung Reitplatz. Jack merkt, dass es endlich losgeht und fängt leicht an zu tänzeln. Schon erstaunlich bei rund 500 Kilogramm Lebendgewicht. Auf dem Reitplatz schließt Stefanie Ganshirt das Gatter, führt den Wallach in die Mitte und sitzt auf. Und sofort ist sichtbar: Hier ist ein junges Pferd unterwegs, das noch Grenzen kennenlernen und sich erst einmal austoben muss. Entspannt sitzt die Reiterin im Sattel während Jack sich an die Situation gewöhnt. Stefanie Ganshirt lässt dem Wallach Zeit. Er darf sich frei bewegen, sie wirkt nur ab und an mit ihrer Stimme und durch Gewichtsverlagerung auf ihn ein. „Ich betrachte es als Aufwärmtraining. Jack kann

Saubere Hufe gehören dazu. Dabei kontrolliert Stefanie Ganshirt auch, ob alles in Ordnung ist und Jack keine Verletzung hat.

In der Sattelkammer herrscht Ordnung. Jede Trense hängt an ihrem Platz. Das gilt auch für die Sättel.

sich an den Reitplatz gewöhnen und Energie ablassen. Danach ist er aufnahmefähig."

Lockere Art zu reiten

Nach rund zehn Minuten ist die Aufwärmphase beendet und das Training beginnt. Stefanie Ganshirt bildet den Fünfjährigen sowohl im englischen als auch im Westernstil aus: „Gewisse Grundkommandos muss er einfach beherrschen. Ich komme von der englischen Reitweise und wir lernen gemeinsam den Westernstil. Das macht unheimlich viel Spaß, weil Jack prima mitmacht", sagt die 37-Jährige. Neben den Äußerlichkeiten gehören die englischen Kommandos zum Westernreiten. „Es ist eine lockere Art zu reiten, mit viel Verbundenheit zum Pferd. Wir sind ein Team, das gemeinsam Aufgaben löst", erklärt sie. Über die Zügel wirkt sie kaum auf den Wallach ein. Sie bringt ihm über Stimme, Hilfen und Gewichtsverlagerung bei, was sie von ihm möchte – angefangen von Richtungswechseln über Änderung der Gangarten bis hin zum Stoppen aus vollem Galopp. Das Westernreiten unterstützt die natürlichen Bewegungen des Pferdes. Das Ziel: Das Pferd zu einem selbstständigen Partner ausbilden, das mit einem Minimum an Hilfen eng an den Reiter angebunden ist. Und genau das gefällt Stefanie Ganshirt daran so gut. Unterstützung erhält sie von Jacks Besitzerin und einer Pferdetrainerin. „Sie hilft uns bei der Kommunikation. Wir machen bei ihr ein Horsemanship-Training." Dabei steht die Körpersprache des Pferdes im Fokus. Sie zu verstehen schafft eine harmonische Basis fürs Training. „Pferde, mich in der Natur mit ihnen zu bewegen, das ist für mich Entspannung pur." Dazu passt auch Jacks Zuhause: Ein Privatstall, in dem wenige Pferde stehen, Besitzer und Reiter befreundet sind und sich auch einfach nur mal so treffen.

Ein Job, der sie fordert

Für Stefanie Ganshirt ist ihr Hobby der perfekte Ausgleich zu ihrem Job. Seit drei Jahren arbeitet sie bei den Stadtwerken Kempen in der Abteilung Shared Service. Dort betreut sie den Netzbereich und kümmert sich um Lieferanten, Verträge und die gesamte Organisation. „Ich bin die Schnittstelle zwischen Netz und Vertrieb", erklärt sie. Ein Job, der sie fordert. Umso schöner, dass sie bei ihrem Jack immer wieder abschalten kann.

Mit den Lederchaps sitzt Stefanie Ganshirt geschmeidig im Sattel. Mit viel Gefühl in den Beinen und vorsichtiger Gewichtsverlagerung hilft sie Jack durch die Übungen.

Glänzende Sporen über den Stiefeln – Jack ist noch jung und muss seine Grenzen kennenlernen. Dazu braucht es manchmal einen etwas energischeren Hinweis der Reiterin.

Im Caldarium und der Eventsauna können Sie zu besonderen Aufgüssen schwitzen.

Duftende Aufgüsse

Fit für den Winter

Kaminfeuer, Glühwein, Bratapfel – in der Sauna wird es ab Ende November weihnachtlich. Das aqua-sol-Team überrascht Sie mit tollen Düften und pflegenden Peelings.

Die Saunameister im aqua-sol stimmen Sie mit vielen Düften, Cremes und Peelings auf die Weihnachtszeit ein. In der Eventsauna erwarten Sie im Zwei-Stunden-Takt Aufgüsse, die zum Beispiel nach Zimt-Pflaume, Bratapfel, Plätzchen oder Rum-Vanille duften. Dazu gibt es nicht nur passende Cremes und Peelings. „Wir überraschen unsere Saunagäste auch mit Getränken und kleinen Snacks, die thematisch zu den Aufgüssen passen", verrät Michael Bist, Leiter der Sauna im aqua-sol. Neben der Eventsauna kann man auch im Caldarium während der Advents- und Weihnachtssauna etwas Besonderes erleben: Verwöhnen Sie Ihre Haut zum Beispiel mit Marzipan- und Butter-Spekulatius-Anwendungen.

Lange Nase zeigen

Ein regelmäßiger Besuch in der Sauna ist nicht nur erholsam, sondern stärkt auch die Abwehrkräfte. Gönnen Sie sich ab und an eine Auszeit. Sie hilft ihnen auch, gestärkt durch den Winter zu gehen. So zeigen Sie der nächsten Erkältung einfach eine lange Nase. Beim „Day After" können Sie sich nach einer ausgelassenen Silvesternacht ausgiebig erholen. Die Saunameister unterstützen Sie dabei mit allerlei fruchtigen Aufgüssen – von Feige über Williams-Birne und Ananas-Kokos bis hin zu Piemont-Kirsche.

Nikolaus zu Besuch

Einen Weckmann hat er für jedes Kind im Gepäck. Am 5. Dezember ist der Nikolaus im aqua-sol zu Gast. Zahlreiche Schwimmgeräte und tolle Spielideen warten auf die Kinder. Die Nikolausparty geht von 14 bis 18 Uhr.

Auch an Feiertagen

Die Sauna und Wasserwelt aqua-sol ist auch an den Feiertagen für Sie geöffnet. Die genauen Öffnungszeiten erfahren Sie direkt vor Ort oder im Internet unter www.aqua-sol.de.

Die Termine im Überblick

29.11. Adventssauna
05.12. Nikolausparty im Schwimmbad
06.12. Adventssauna
07.12. Ladies' day
13.12. Adventssauna
20.12. Adventssauna
26.12. Weihnachtssauna

1.1.2016 The Day After
4.1.2016 Ladies' day

Für alle Sauna-Events gilt der normale Eintrittspreis.

Sauna und Wasserwelt aqua-sol
Berliner Allee 53
47906 Kempen
Telefon: (0 21 52) 44 31
www.aqua-sol.de

Norbert Sandmann kann sich aus eigener Kindheit noch an manche Geschichte von Heinrich Schlickers erinnern.

Entscheidend: das richtige Tauschmittel

„Mit Koks gab's Speck“

Noch während des Zweiten Weltkriegs fing Heinrich Schlickers bei den Stadtwerken Kempen an. Der heute 90-Jährige hat als späterer Werkleiter zahlreiche Weichen gestellt. In einem Gespräch mit den beiden aktuellen Geschäftsführern blickt er zurück.

Die Entwicklung der Stadtwerke von einem Ur-Kempener zu hören, findet Siegfried Ferling absolut spannend.

Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts lieferte die eigene Gaserzeugungsanlage der Stadtwerke Wärme für die Häuser. Als Nebenprodukte fielen Koks, Teer und Ammoniakwasser an. Alle drei waren in den letzten Kriegsjahren und in der Nachkriegszeit begehrte Tauschmittel. „Wir haben mit den örtlichen Bauern gehandelt: Sie bekamen Koks zum Heizen oder Ammoniakwasser zum Düngen und wir dafür Speck. Der war begehrt und lange Zeit das Tauschmittel Nummer Eins“, sagt Heinrich Schlickers. Damit konnte dringend benötigtes Material für die Reparatur der Energienetze beschafft werden. Der ehemalige kaufmännische Werkleiter der Stadtwerke hat eine turbulente Zeit miterlebt, in der viel bewegt wurde und sich die Energieversorgung stark veränderte.

38 Badezimmer

„Unser Schuldirektor hat, wie damals üblich, den Kontakt zu den Stadtwerken geknüpft“, erklärt Heinrich Schlickers. Kurz nach der Schule begann seine kaufmännische Karriere. Nebenbei bekam er auch Einblicke in die Technik. Als freiwilliger Helfer unterstützte er in den Nachtschichten den Ofenheizer. Die Anlage musste durchgehend 24 Stunden laufen, was bei Fliegeralarm nicht immer einfach war. Komfort war in Kriegszeiten Mangelware. „Das muss man sich einmal vorstellen: Ende der 1930er Jahre gab es in Kempen genau 38 ausgebaute Badezimmer. Wer keines hatte – und das waren die meisten Kempener – ging ins Hohenzollernbad, das auf dem Klosterhof stand. Ein beliebter Treffpunkt der Kempener“, sagt Heinrich Schlickers. 26 Mitarbeiter haben im Jahr 1946 für die Stadtwerke gearbeitet. „1987 bin ich dann in Rente gegangen, da waren es schon gut 60 Kollegen“, erinnert er sich.

Rechnung von Hand

Buchungsmaschinen, Netzpläne, Fakturiermaschinen – alle wichtigen Unterlagen und Maschinen waren in den letzten Kriegsjahren

in sicheren Verstecken irgendwo in Thüringen untergebracht. „In der Zeit haben die Mitarbeiter alle Rechnungen von Hand geschrieben. Damals gab es rund 2.500 Kunden, die regelmäßig eine Monatsrechnung bekamen. Stellen Sie sich das einmal vor!“ Die Maschinen hat Heinrich Schlickers Ende der 1940er Jahre nach Kempen zurückgeholt. „Mit 3.000 Reichsmark im Brustbeutel bin ich dorthin gefahren. Danach konnten wir endlich den normalen Betrieb wieder aufnehmen.“ 1957 wurde Heinrich Schlickers zum kaufmännischen Werkleiter befördert. Und beschäftigte sich auch weiterhin ausgiebig mit der technischen Seite. Ende der 1950er Jahre stellten die Stadtwerke die Gaserzeugung ein, es folgte der Anschluss an die neu installierte Ferngasleitung der damaligen Ruhrgas. Knapp zehn Jahre später stellte man dann von Kokereigas auf den Energieträger Erdgas um. Damit begann erneut eine arbeitsintensive Zeit. „Es mussten neue Leitungen verlegt werden, immer mehr Kempener wurden an das Gasnetz angeschlossen und alle Geräte, zum Beispiel Gasherde und Boiler, mussten umgerüstet werden“, sagt der 90-Jährige.

Immer noch spannend

„Es waren nicht immer einfache Zeiten, aber die Herausforderungen machten den Beruf auch interessant. Aber das ist heute sicher nicht anders“, sagt Heinrich Schlickers in Richtung der beiden aktuellen Stadtwerke-Geschäftsführer. Siegfried Ferling und Norbert Sandmann bestätigen dies: „Es gibt immer neue Herausforderungen. Heute ist die umweltfreundliche Energieerzeugung ein sehr wichtiges Thema, ebenso die zuverlässige Versorgung all unserer Kunden. Und deren Zahl ist inzwischen im Vergleich zu Ihrer Zeit fast dreizehnmal so groß.“ Die Energiebranche verändert sich ständig – damals wie heute. Darin sind sich die drei einig. Und genau das macht sie eben auch so spannend.

Siegfried Ferling und Norbert Sandmann gratulierten Heinrich Schlickers zum 90. Geburtstag (v. li.).

Festliches Weihnachtsmenü

Köstliche Feiertage

Nach einem feinen Hauptgericht kommt die süße Krönung.
Frohe Weihnachten – genießen Sie es!

Entenfilet mit Waldorfsalat

Das brauchen Sie (für 4 Personen):
2 Entenbrustfilets (je etwa 300 g), Salz, Pfeffer aus der Mühle, 2 bis 3 Äpfel, 350 g Knollensellerie, 60 g Walnusskerne, 50 g getrocknete Aprikosen, 100 g Mayonnaise, 2 bis 3 EL Sahne, 1 bis 2 EL Zitronensaft, Cumberlandsoße

Und so wird's gemacht:
1. Entenbrüste abwaschen, trocken tupfen und gut mit Salz und Pfeffer würzen. In einer heißen Pfanne auf der Hautseite etwa 5 Minuten goldbraun anbraten. Wenden und auf der Fleischseite kurz braten. Das Fleisch auf dem Gitter im Ofen (Fettpfanne darunterstellen) bei 120 Grad Unter- und Oberhitze etwa 35 Minuten garen, bis es innen rosa schimmert (oder mit dem Fleischthermometer die perfekte Garzeit bestimmen).
2. Äpfel und Sellerie schälen. Die Äpfel vierteln, Kernhaus herausschneiden. Ebenso wie den Sellerie in feine Streifen schneiden oder raspeln.
3. Nüsse und Aprikosen hacken. Mayonnaise mit Sahne und Zitronensaft verrühren. Sellerie, Apfel, Aprikosen und Nüsse untermischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
4. Die Ente aus dem Ofen nehmen, kurz ruhen lassen, in Scheiben schneiden und zusammen mit dem Salat auf Tellern anrichten. Dazu nach Belieben Cumberlandsoße reichen.

Sahneeis mit Schokolade

Das brauchen Sie (für 4 Personen):
1 Vanilleschote, 250 ml Milch, 75 g Zucker, 4 Eigelb, 80 g Zartbitterschokolade, 250 ml Sahne

Und so wird's gemacht:
1. Vanilleschote längs aufschneiden, das Mark ausschaben und in die Milch geben. Diese mit Zucker und Eigelben über einem heißen Wasserbad cremig schlagen. Von der Hitze nehmen und rühren (am besten im Eiswasser), bis die Masse erkaltet ist.
2. Schokolade klein hacken. Sahne steif schlagen und zusammen mit den Schokostückchen unterziehen.
3. Die Eiscreme etwa 3 Stunden ins Gefrierfach stellen, gelegentlich umrühren (oder von der Eismaschine fertigstellen lassen).
4. Zum Servieren mit einem Eisportionierer Kugeln formen und auf Tellern anrichten. Dazu Karamellsoße, Schlagsahne und Weihnachtsplätzchen reichen.

Fotos: StockFood/Karin Hessmann/FC

Paten gesucht

Sternenglanz mit LED

Fotos: Uli Geub

Zwei Tage hingen die neuen LED-Lichterketten zur Probe in Kempens Innenstadt.

Sternpaten gesucht – damit die Kempener Innenstadt in der Adventszeit stimmungsvoll leuchtet. Die Stadtwerke sind schon Pate. Machen auch Sie mit!

Patenschaft

Kontakt:
info@werbering-kempen.de

für Spenden und Sponsoren
Konto-Nummer 502219014
bei der Volksbank Kempen

„Es sieht einfach schön aus, wenn zahlreiche Lichterketten mit Sternen die Kempener Innenstadt zieren“, sagt Markus Claaßen, zweiter Vorsitzender des Kempener Werberings. Die Initiative hat sich für eine neue, effizientere Beleuchtung stark gemacht. Modernste LED-Leuchten verbrauchen deutlich weniger Strom, sind aber in der Anschaffung eben auch teurer. „Diese Kosten haben wir jetzt erst einmal übernommen“, sagt Claaßen.

Klein oder groß

Damit der Werbering auch künftig solche Aktionen anstoßen und realisieren kann, werden „Stern-Paten“ gesucht. Eine solche Patenschaft ist zeitlich unbegrenzt und kostet für einen kleinen Stern 200 Euro, für einen großen 400 Euro. Auf Wunsch werden die Namen der Paten auf der Homepage oder der Facebook-Seite der Stadtwerke Kempen veröffentlicht. Die Stadtwerke sind bereits Stern-Pate und haben für die Beleuchtung im Vorfeld auch die passenden Steckdosen in der Stadt montiert. Damit pünktlich am ersten Advent Kempen in schönem Lichterglanz erstrahlt.

Zwei Tage zur Probe

„Wir haben lange nach einer Lösung gesucht und standen im engen Kontakt mit der Stadt und den Stadtwerken“, sagt Claaßen. Bei einer Investition dieser Größenordnung schaut man schon sehr genau hin: Zwei Tage hingen die neuen und mit stromsparender LED-Technik ausgestatteten Lichterketten an der Enger- und Burgstraße zur Probe. Dort konnten Interessenten auch die unterschiedlichen Sterngrößen begutachten. „Wir freuen uns über zahlreiche Paten“, sagt Claaßen.

Knapp 6.000 Masten gibt es in Kempen

LED auf dem Vormarsch

Leo Elsemann und Carsten Wittfeld kennen jede Straße in Kempen – und auch aus ungewöhnlicher Perspektive. Die beiden Stadtwerke-Mitarbeiter betreuen im Auftrag der Stadt Kempen die Straßenbeleuchtung. Kontinuierlich stellen sie die Leuchten auf moderne LED-Technik um.

Carsten Wittfeld zieht es tagtäglich hoch hinaus. Sein Arbeitsplatz ist ein kleiner Korb, den er mit einem Schwenkarm bis zu 14 Meter hoch in alle möglichen Richtungen hydraulisch ausfahren kann. Nur so kommt der Energieanlagenelektroniker an die Leuchtenmasten heran. Jeden Tag ist er damit beschäftigt, sie zu warten, instand zu halten und zu reparieren. Schließlich sollen die Leuchten abends alle angehen und Kempens Straßen wunderbar ausleuchten. Carsten Wittfeld arbeitet seit 20 Jahren bei den Stadtwerken Kempen und betreut im Auftrag der Stadt die gesamte Straßenbeleuchtung.

Alle vier Jahre

Morgens spuckt der Computer die aktuelle Liste aus. Sie enthält den Fahrplan für den Tag. Darauf stehen alle Leuchten, die Carsten Wittfeld anfahren muss. „Die Kempenerinnen und Kempener sind sehr aufmerksam und melden defekte Leuchten schnell und zuverlässig. Deshalb ist Kempen dafür bekannt, dass diese defekten Straßenleuchten nicht lange dunkel bleiben“, schmunzelt Wittfeld. Neben Leuchten, die er reparieren muss, stehen auch regelmäßige Wartungen auf dem täglichen Plan. Alle vier Jahre muss jede einzelne Leuchte kontrolliert, gereinigt und das Leuchtmittel ausgetauscht werden. Mit einem Blick auf den Plan weiß Wittfeld, welche Ersatzteile er benötigt. Der nächste Weg führt in die Werkstatt. Hier bekommt er alle Teile und bestückt damit sein Fahrzeug für diesen Tag. Und dann geht es auch schon los. „Priorität haben natürlich defekte Leuchten. Die fahre ich zuerst an“, erklärt Wittfeld. In der Straße angekommen, parkt er das Fahrzeug und sichert seinen Arbeitsbereich mit farbigen und reflektierenden Leitkegeln ab.

Leo Elsemann prüft Schalter und Sicherungen im Einspeiseschrank.

Dann fährt er die Stützen aus, damit das Fahrzeug gut ausgerichtet steht und die nötige Standfestigkeit hat, wenn er den Korb ausfährt. Die Anschlagkappe auf dem Kopf schützt ihn vor Verletzungen, mit der Warnweste über seiner Arbeitskleidung ist er gut sichtbar. Mit einem Gurt sichert er sich zusätzlich im Korb. Am Boden prüft er, ob der Leuchtenmast fest steht und nicht wackelt. Das nötige Werkzeug und alle Ersatzteile legt Wittfeld sich in den Korb. Dann fährt er ihn hoch Richtung Leuchte.

Im Auftrag der Stadt

Oben angekommen schaut sich der Energieanlagenelektroniker die Leuchte genau an. Dafür nimmt er erst einmal den Deckel ab. Danach prüft er alle Kabel und Zuleitungen. Ist alles in Ordnung, tauscht er das Leuchtmittel aus. Am Schluss säubert er die Leuchte von innen und außen. Jetzt leuchtet sie wieder strahlend hell. Unten auf dem Boden angekommen trägt er in seinem Fahrplan die erledigten Arbeiten ein. „Nach meiner Tour übertrage ich sie in unser System, nehme die Störmeldungen heraus, die ich abgearbeitet habe und erstelle einen Leistungsnachweis für die Stadt, da wir die Straßenbeleuchtung als Dienstleistung betreuen“, erklärt Carsten Wittfeld.

Damit der Strom fließt

Neben den zahlreichen Leuchtenmasten und -punkten kontrolliert der Energieanlagenelektroniker auch regelmäßig die 116 Einspeiseschränke für das Beleuchtungsnetz in Kempen. Sicherungen, Kabel, Steuer- und Schaltgeräte – sie alle müssen einwandfrei funktionieren,

Sein Arbeitsgerät bringt Carsten Wittfeld hoch hinaus.

Carsten Wittfeld trägt zur Sicherheit einen Gurt, in den er ein Seil einhakt, das ihn mit dem Korb verbindet.

Leo Elsemann (re.) und Carsten Wittfeld sind bei den Stadtwerken Kempen zuständig für die gesamte Straßenbeleuchtung.

damit der Strom bis in die Straßenleuchten fließt. Dabei unterstützt Leo Elsemann seinen Kollegen. Hauptsächlich steht der Elektromeister in engem Kontakt mit der Stadt und kümmert sich im Hintergrund um alles, was organisatorisch zu erledigen ist. „Straßenbeleuchtung ist nämlich nicht gleich Straßenbeleuchtung“, erklärt er. „Plant man eine Straßenbeleuchtung, muss man neben den Aspekten Sicherheit und Effizienz auch die Umwelt und städtebauliche Architektur berücksichtigen. Am Ende muss alles gut zusammenpassen.“

Sicherheit geht vor

Rund 5.870 Leuchtenmasten gibt es in Kempen. „Manche Masten tragen mehrere Leuchten, zum Beispiel an großen Hauptverkehrsstraßen oder an Kreuzungen. Deshalb haben wir in Kempen etwa 6.000 Leuchten“, sagt Leo Elsemann. „Und die Straßen sind ganz unterschiedlich: Es gibt zum Beispiel Hauptverkehrsstraßen ohne Bürgersteig, Anliegerstraßen mit Bürgersteig, Radwege, Fußgängerzonen, Straßen in Wohn- oder Gewerbegebieten.“ Die Planer der Straßenbeleuchtung müssen außer der Art der Straße auch alle potenziellen Verkehrsteilnehmer berücksichtigen. Weil Straßenbeleuchtung auch viel mit Sicherheit zu tun hat, werden alle defekten Leuchten bei den Stadtwerken immer vorrangig behandelt. Denn Sicherheit geht vor.

Hell und effizient

Innerhalb der nächsten Jahre wollen Leo Elsemann und Carsten Wittfeld es schaffen, die gesamte Kempener Straßenbeleuchtung auf modernste LED-Technik umzurüsten. „Die alten Industrieleuchten haben 100 Watt Leistung, die neuen LED-Leuchten 37 Watt. Und das bei absolut gleicher Lichtleistung“, sagt Leo Elsemann. Rechnet man das auf die 6.000 Leuchten in Kempen um, spart die Stadt Kempen knapp zwei Drittel an Energiekosten bei der Straßenbeleuchtung ein.

Der Arbeitsplatz von Carsten Wittfeld liegt in luftiger Höhe. Schwindelfrei sollte man dafür auf jeden Fall sein.

Rasende Teilchen

Bau dir den E-Flitzer

Magnetismus, Strom und bewegte Elektronen: Wenn du diese Kräfte kennst und miteinander nutzt, kannst du aus aufgewickeltem Kupferdraht, einer Batterie und kleinen Magneten ganz einfach einen Elektroflitzer bauen.

Fotos: Evi Ludwig

So wird's gemacht

1 Du brauchst: mindestens 1,5 Meter Draht aus reinem Kupfer, eine AAA-Batterie und vier kleine Power-Magneten, die den gleichen Durchmesser wie die Batterie haben. Und einen langen Stift oder Stock, der ein kleines bisschen dicker als die Batterie ist.

2 Jetzt ist Ausdauer gefragt: Wickle den Kupferdraht gleichmäßig um den Stift zu einem Tunnel. Beginne an einem Ende. Die einzelnen Wicklungen müssen nebeneinander liegen, nicht übereinander. Die Abstände zwischen ihnen sollten ungefähr gleich und nicht zu breit sein. Dann ziehst du den Stift heraus. Tipp: Wenn du eine längere Rennstrecke für deinen Flitzer haben willst, wickelst du mehrere Drähte auf. Die jeweils letzte Wicklung legst du lose ins Ende des nächsten Drahts. So wird deine Rennstrecke länger, und du kannst sie auch komplett zu einem Kreis schließen.

3 An den Plus- und an den Minuspol der Batterie kommen je zwei Magneten. Vorsicht, die haben wirklich Kraft und ziehen sich ganz stark an. Du bekommst sie nur schwer auseinander, wenn sie sich angezogen haben und aneinander haften.

4 Jetzt geht's los: Leg den Tunnel auf den Boden oder einen Tisch und schieb deinen Elektroflitzer ganz hinein. Er fährt wie von Geisterhand los und rast so lange umher, bis kein Strom mehr in der Batterie übrig ist. Die entlädt sich bei der Fortbewegung des Flitzers.

5 Wenn du magst, kannst du mit deiner Spule auch schwierigere Strecken bauen. Lege sie einfach über eine Brücke oder baue einen Parcours mit vielen Kurven. Auch das ist für deinen Elektroflitzer kein Problem. Wenn deine Rennstrecke schön lang ist, macht es umso mehr Spaß!

Der E-Flitzer im Film
Wir haben den Jungs beim Basteln zugeschaut. Willst du das auch? Hier geht's zum Video: www.energie-tipp.de/jungeforscher04

Experimente mit Spannung

Beim Bau einer Alarm- oder Ampelanlage bringst du Licht ins Dunkel und erfährst, wie ein Stromkreis funktioniert. Der Experimentierkasten „Elektro & Co." (Kosmos, 39,99 Euro) zeigt vom Elektromotor bis zum Morsetelegrafen, wie Elektrizität die Welt bewegt. Die beiliegende Anleitung erläutert die Experimente und liefert spielerisch Grundwissen aus der Welt des Stroms.

Mitmachen und gewinnen!

Lösen Sie unser Bilderrätsel und gewinnen Sie attraktive Preise! Viel Glück.

Seitenzahl

+

Lösungszahl:

1. Preis

Mit diesem schicken Design-Messgerät haben Sie Ihren Stromverbrauch ab sofort voll unter Kontrolle. Der Wattcher zeigt zuverlässig, welche Elektrogeräte Strom verschwenden, besser ausgeschaltet oder gegen energiesparende Modelle getauscht werden sollten. Außerdem ist er ein echter Hingucker.

2. Preis

Lassen Sie sich verwöhnen und gönnen Sie sich eine Auszeit im aqua-spa. Gewinnen Sie als 2. Preis einen Gutschein für eine erholsame Wellnessbehandlung im Wert von rund 50 Euro. Das aqua-spa finden Sie auf der oberen Ebene neben der Sauna im aqua-sol.

3. Preis

Entfliehen Sie dem Alltag, genießen Sie eine wohltuende, entspannende Auszeit und stärken Sie Ihre Abwehrkräfte. Die Stadtwerke Kempen verlosen einmal zwei Tageskarten für die Sauna im aqua-sol.

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 5. Januar 2016 auf einer frankierten Postkarte an:
Stadtwerke Kempen
Energiequiz
Heinrich-Horten-Straße 50
47906 Kempen

Sie können uns auch eine E-Mail senden an:
gewinnspiel@stadtwerke-kempen.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme nur für Kunden der Stadtwerke Kempen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Die Teilnahme über Teilnahme- und Eintragungsdienste oder Gewinnspielvereine, automatisierte Teilnahmen sowie Mehrfachteilnahmen sind ausgeschlossen.

Die Gewinner

Die Lösung des Sudokus in der vorigen Ausgabe lautete „12“. Die intelligente Heizungssteuerung gewann Heinz Jürgen Ruso aus Kempen, den Gutschein für eine Wellnessbehandlung im aqua-spa Anita Oecker aus Kempen und über den Gutschein für den aqua-sol-Shop freute sich Sieghilde Seidel aus Kempen. Herzlichen Glückwunsch!